

Aber jedesmal, wenn ich in solcher Stimmung war, flogen meine Gedanken über Tal und Hügel zur fernen Heimat, ich dachte an diese Felder und Wälder, an diese Heide, wo wir jetzt stehen. Sofort fand ich mich wieder zurück. Nein, und tausendmal nein! Diesen Boden und darüber hinaus das ganze herrliche, deutsche Land durfte kein feindlicher Fuß betreten, durften keine Granaten zerwühlen und zerstören. Und dann zog ich den Kinnriemen des Stahlhelms von neuem an und krampfte die Faust wieder fester um den hölzernen Stiel der Handgranate. Seht Kinder, so stark macht das Gefühl der Erdverbundenheit und die Liebe zur heimatlichen Scholle!»

Die Kinder sind ganz still geworden. Die Mädchen haben ihren Arm in den meinen geschoben, während der Junge mit seinem Fahrtenmesser ein Birkenreis vom Baume schneidet. Er zerreibt einige Blätter in der Hand und läßt uns den frischen Duft einatmen. »Wie schön muß es sein,« sagt er dann, »für die Heimat und das Vaterland kämpfen zu dürfen!«

HERBST

Herbst ist es nun geworden,
die Winde wehen kalt —
laß uns noch einmal wandern
durch den buntgefärbten Wald!
Laß uns die zaub'rische Schönheit,
ehe die Blätter herniedersinken,
die farbenprächtigen Bilder
tief in die Seele trinken!

M. Harder